



## JAHRGANGSBERICHT 2022

Das Jahr 2022 wird als das trockenste Jahr in die Geschichte des Weingutes eingehen mit einem Happy End durch extrem frische, präzise und animierende Klassiker.

Durch den bereits sehr trockenen und warmen Frühling begann die Vegetationsperiode mit einem frühen Austrieb im April, wobei die Grünhäuser Lagen von gefährlichen Spätfrösten verschont blieben. Nach der späten Lese 2021 begannen wir sofort nachdem das Laub gefallen war mit dem Rebschnitt und waren somit gut für den kommenden Jahrgang aufgestellt. Durch den bereits trockenen Frühling war das vegetative Wachstum bei den Reben als auch der Begrünung eher langsam. Die Entblätterung der Traubenzone erfolgte zum perfekten Zeitpunkt um die Blüte der Reben und bewahrte die Trauben rechtzeitig vor einem Sonnenbrand.

Unser Landkreis Trier-Saarburg war im Laufe des Sommers leider trockenster Standort in Deutschland was selbst den sehr Wasser-führi gen Grüneberg herausforderte. Die frisch gepflanzten Anlagen wurden erstmals mit Hilfe von Tröpfchenbewässerung am Leben gehalten und die anderen Junganlagen so stark zurückgeschnitten und entlastet, dass Sie keine Ernte mehr trugen aber gestärkt für die nächsten Jahrzehnte überlebten. Wir sind froh auf einen reichen Schatz alter Weinreben vertrauen zu dürfen, die auch in einem solchen Hitzesommer mit ihren tiefen Wurzeln dem Trockenstress trotzen konnten.

Mitte/ Ende August standen wir am Scheidepunkt und wurde dann durch gute Regenfälle erlöst. Dieser Regen brachte eine positive Reifeentwicklung bei trotzdem bewahrter guter, präziser und reifer Säure.

Am 6. September, dem Einschulungstages unseres ältesten Sohnes Richard konnten wir den ersten Teil unseres Pinot Noirs mit dem gesamten Büro-, Weinbergs- und Logistik-Teams lesen - die Natur bestimmt die Reife! Ab dem 19. September folgten dann die Trauben für unsere Pinot Blancs, Sektgrundweine und anschließend unsere Riesling Klassiker. Kühle Nächte und kleinere Regenfälle begleiteten uns durch eine sonst optimale Lese in einem goldenen Herbst an der Ruwer. Am 12. Oktober konnten wir den Leseschluss feiern. Das extreme Jahr brachte uns wieder einen sehr niedrigen Ertrag von 3 Fudern pro Hektar. Die Weine des Jahrganges versöhnen uns aber mit dem geringen Ertrag durch die Präzision, Klarheit und Saftigkeit auf wunderbar klassische Grünhäuser Art und Weise.

Der Jahrgang 2022 wird in Blindverkostungen in der Zukunft sehr schwer zu erwarten sein, da mit der Hitze im Hinterkopf keine so große Filigranität und Präzision zu erwarten war. Ein wunderbarer Jahrgang der ein Produkt eines großartigen Teams ist, dass mit viel Schweiß und Präzision diese Eleganz in die Flasche gebracht hat.

Mit dem Jahrgang 2022 wird der Zweitwein Grönhäuser 1G (die Franzosen würden ihn schlicht Premier Cru nennen) heißen als wunderbarer Herkunftswein und Botschafter der Grönhäuser Grossen Lagen unter den GGs.